Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Sign. 14820

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 338.

Sign. 14820

RITUALE NEOCELLENSE

Perg. X, 85, II* Bl. 300 × 230. Neustift, Anfang 16. Jh. (mit Zusätzen, u. a. 1578).

B: Dickes Perg. Lagen: 2^{II} (Pap.) + $(IV-2)^{VIII}$ (Perg.) + 2^{X} (Pap.) + $(II+1)^{5}$ + $9.III^{59}$ + $2.(III-1)^{69}$ + $2.IV^{86(85)}$ + I^{II*} (Pap.). Gegenbl. zu Bl. III und IV herausgeschnitten (ohne Textverlust), Bl. IX und X (ein Doppelbl.) auf Fälze aufgeklebt. Bl. IX und X urspr. kleineren Formates (300 × 210), Bl. IX am Blattrand durch zusätzlichen aufgeklebten Rahmen auf Größe des Buchblocks ergänzt, Bl. X auf anderes Papierblatt aufgeklebt. Bl. 5 eingehängtes Einzelbl. Gegenbl. zu Bl. 62 und 67 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Am oberen Blattrand mittig zeitgenössische Foliierung in roten römischen Zahlen von *I–LXXXV*; Fehler in der Zählung: LXXII ausgelassen. Bl. 56v, 57rv, 58r, 62v, 63rv, 77rv Reste von braunen Ledersignakeln.

S: Bl. 1r–85v: Schriftraum 225 × 155, von feinen Tinten- bzw. Blindlinien gerahmt, zu einheitlich 24 Zeilen auf feiner Tinten- bzw. Blindlinierung (mit Hilfslinien für Minuskeln). Zirkelstiche. Textualis formata (Textura mit Rotundaeinflüssen, verzierte Doppelschrägstriche als Skriptoriumseigenart?). Schreiber (?): *F. H.* (Bl. 85v). Bl. 64v und 67r kurze deutschsprachige Einschübe, Buchstaben nach rechts geneigt. Am Blattrand sehr vereinzelt Ergänzungen von späterer Hand. Bl. 85v Zusätze von zwei späteren Händen. Datierung *1578* (Bl. 72v) wohl nicht auf Haupthand bezogen, sondern auf spätere Nachträge, möglicherweise auf die Bl. 67v–71v nachgetragenen Seitenverweise (vgl. Register).
Spätere Zusätze von verschiedenen Händen: Bl. IIIv: Schriftraum 240 × 150. Zwei Textspalten sowie zwei zusätzliche Spalten für die Blattangabe, seitlich jeweils von Blindlinien begrenzt, zu 34 Zeilen. Textualis formata (Textura) 16. Jh. Bl. IVr–VIIIr: Schriftraum 225/230 × 150/155. Von Blindlinien gerahmt, zu 23 Zeilen auf Blindlinierung. Antiquakursive wohl 17. Jh. Bl. IXr–Xr: Schriftraum 250 × 160. Zwei Spalten, von jeweils doppelten Tintenlinien gerahmt, zu ca. 30 Zeilen auf Blindlinierung. Antiqua 17./18. Jh. Bl. 86r: Schriftraum 235 × 165. Von Bleistiftlinien gerahmt, 21 Zeilen auf Bleistiftlinierung, diese jedoch nicht immer berücksichtigend. Vier verschiedene Hände. Antiqua bzw. Textura 17./18. Jh.

N: Bl. 7v–9v, 19r–20v, 38v–42v, 65r: Gotische Choralnotation mit f- bzw. c-Schlüssel auf vier roten Linien. Kustoden. Reperkussionston mit einem ornamentalen Haarstrich. Rote Gliederungsstriche.

A: Rote Auszeichnungsstriche, Überschriften, Verweiszeichen, Durchstreichungen und Zeilenfüllsel; wenige große Paragraphzeichen in (Dunkel-)Rot und auch Grün; (dunkel-)rote Benediktionskreuze (zumeist in Tatzenkreuzform, Bl. 17r–18r in den untersten Zeilen auch als lat. Kreuze mit Dekor). Zur Wasserweihe drei Zeichen (jeweils ca. eine Notenzeile hoch), die die schriftlichen Handlungsanweisungen visuell unterstützen (vgl. Cod. 194): Bl. 40v Kreuz (dunkelrot, mit verzierten Enden) zu *hic insuffla per modum crucis sancte*, Bl. 41v Stern (blau, mit vier spindelförmigen Strahlen) zu *hic proiciatur aqua in quatuor partes* und Bl. 43r Lilie (dreiblättrig mit Herzblatt als Gegenmotiv, blau mit roten Konturlinien) zu *suffla ter in fontem in hunc modum*. Vereinzelt aufwändigere (schwarz-)rote Cadellen in den obersten Zeilen (z. B. Bl. 73r); einige (cadellenartig) auf den unteren Seitenrand verlängerte Textualis-Buchstaben. In den Binnenfeldern der Textualis-Majuskeln bisweilen feine Doppelschrägstriche, tw. mit kleinen angesetzten Bögen (z. B. Bl. 51v, 10. Z. von unten). Im Register ein- und zweizeilige rote Initialbuchstaben, Bl. VIIv mit einfachem Dekor.
Vielzahl von ein- bis zehnzeiligen Lombarden in Blau, in charakteristischem zu Türkis tendierendem (Hell-)Grün sowie in mehreren Rot- und Violetttönen, davon ca. 250 mit Fleuronnée verziert. Lombarden aller Farben können mit (wein-)rotem Fleuronnée kombiniert werden, blaue und rottonige Lombarden mit (oliv-)grünem Fleuronnée, hellrote und -grüne Lombarden mit (blass-)braunem und nur hellrote Lombarden mit (blass-)blauem Fleuronnée; häufig Punktverdickungen; v. a. in den untersten Zeilen einige aufwändigere Lombarden, deren Ausläufer in Achterschlaufen gelegt sind, z. B. Bl. 82v6 (sehr ähnlich in Cod. 100, vgl. z. B. Bl. 5va; aber wohl nicht von einer Hand); größere Lombarden (fünfzeilig und höher) fallweise kopfstempelartig sowie in diversen geometrischen Formen rot-blau oder rot-grün gespalten und mit zweifarbigem Fleuronnée geschmückt (zu Bl. 49r, mit ausgesparten Blättchenranken, s. u.).
In den Binnenfeldern vielfältige Formationen aus aneinandergereihten, länglichen, (leicht) blasigen Knospen (in verschiedenen Größen); gerne auch ondulierende, fallweise aus vollfarbigem Grund ausgesparte Ranken mit dreizackigen Blättern, deren Mitteladern tropfenförmig verdickt und mit kleinen Punkten oder Kreisen gefüllt sein können („Erbsenschotenmotiv“), z. B. Bl. 47r3, 76r3; selten geometrisch strukturierte Binnenfelder, z. B. Bl. 63r Rautengitter mit eingeschriebenen Blüten. Konturlinie(n); als Besatz sehr oft Zweier- oder Dreierkombinationen von Knospen bis hin zu Knospenreihen (jeweils im Wechsel mit Dornen), deren Endperlen in mehr oder weniger geschwungene Fäden auslaufen können; häufig kammartig abstehende, spitz zulaufende, tw. gebündelte Fadenausläufer (mit hakenartig geschwungenen Enden), die meist orthogonal oder radial abstehen, aber auch – dies ist eher ungewöhnlich – an einer Initiale alle senkrecht nach oben ausgerichtet sein können (s. Bl. 75v1); seltener Fleuronnée-Leisten: aus mehreren Konturlinien und

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Sign. 14820

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 339.

Knospenreihen aufgebaut, am Schriftspiegel entlang geführt, mit bes. stark geschwungen bzw. spiralig eingedrehten Fadenausläuferenden (z. B. Bl. 24v: Leiste verknüpft die beiden Initialen). Bei größeren Fleuronnée-Initialen Ausbildung von mehrlinig gerahmten Initialfeldern (z. B. Bl. 3r1) und Vollfarbigkeit möglich, s. türkisgrün ausgemaltes Binnenfeld Bl. 48r2 (s. auch bei figürlichem Schmuck) sowie die Initialen Bl. 12r2, 50v1, 52r4, 53r2, 73r2, bei denen die Buchstabenkörper (in Rot, Grün und nachgedunkeltem, jetzt ockerfarbenem bis bräunlichem Gelb) tw. mit Blattranken (s. o. Binnenfeldranken) verziert, mit ausgemalten Profilrahmen umgeben und von einem mit (Blatt-)Ranken überzogenen, vollfarbigen Initialfeld hinterlegt sind, wobei die verwendeten Farben (z. B. Bl. 52r4 Violett für das Initialfeld) dünn aufgetragen wurden; Bl. 52r4 und 53r2 ohne Besatzfleuronnée.

Figürlicher Dekor in (zumeist weinroter) Federzeichnung. Besatz: kleinere Blattmasken und Gesichter (Bl. 1v2, 4r1); diverse Profilköpfe mit langen Nasen (charakteristisch der gewellte Nasenrücken, z. B. Bl. 24r); Bl. 74r größere Profilbüste mit herausgestreckter Zunge. Binnenfeld: Bl. 29v Gesicht, Bl. 48r2 (Fronleichnam) goldener Kelch mit Hostie darüber (vollfarbig), Bl. 60v Mönchsbüste. Bl. 4v (die untere Seitenhälfte ausfüllend): Neustifter Wappen mit kartuschenartigem Schild, Geviert, Feld 1 und 4: auf rotem Grund je vier silberne Spitzen, Feld 2: Tau-Kreuz, Feld 3: Patriarchenkreuz auf Dreiberg; als Zimier Engel (in Wams mit weiten Ärmeln, auf dem Kopf florales Gebinde), dem zwei große spiegelsymmetrisch angelegte Heckenrosenvoluten (mit distelartigen Knospen) entwachsen, nach denen er die Arme ausbreitet.

Der allergrößte Teil des verschwenderisch eingesetzten, variationsreichen Fleuronnée, das das Gesamterscheinungsbild der Handschrift entscheidend prägt, stammt von der am Anfang des 16. Jh. nachweisbaren Hand, die auch in Cod. 405 (dat. 1501), Cod. 194 (dat. 1507; zu dieser Hs. zudem Textbezüge) und Cod. 142, T. I (dat. 1521) tätig war, und in beiden Bänden des Zollner-Graduales einige Initialen mit Fleuronnée geschmückt hat (s. jeweils Ergänzungshand 2, speziell die große Ähnlichkeit der zweifarbig gespaltenen Initialen mit ausgesparten Blättchenranken in Sign. 14820, Bl. 49r, und im ersten Gradualband, Bl. 187bisv). Die Formenvielfalt kann die Entscheidung erschweren, ob eine Variante vorliegt oder ob weitere Hände am Werk waren, so Bl. 65r (Notation) zwei Cadellen mit Profilköpfen, Bl. 85v (Nachtrag) Initiale mit Profilkopf, der von anderer Hand gezeichnet sein könnte (Besatz dem Hauptfleuronnée allerdings sehr ähnlich); Bl. 7r1, 18r, 21v1, 38r2 jeweils das *O* von *Omnipotens sempiterne Deus* mit ansonsten nicht verwendeten Überschneidungen bzw. Doppelungen im Buchstabenkörper und im Liniennetzdekor sowie plastisch wirkenden Fibrillen, wohl von anderer Hand, die wahrscheinlich auch Bl. 77v1 das *d* (mit Fleuronnée im Binnenfeld) über ein hellrotes *I* gesetzt hat (vgl. weinrote Tinte).

Der Aufbau der Binnenfeld-Blattranken erinnert an Deckfarbenranken, was vermuten lässt, dass der Florator auch als Deckfarbenmaler tätig war (oder zumindest Vorzeichnungen für ornamentalen Deckfarbenschmuck lieferte), vgl. Bl. 76r3 bzw. Bl. 5v mit Cod. 194, Bl. 27r (Ranken hier verkürzt zu zwei gegenständigen Blättern mit tropfenförmig verdickten Mitteladern); des Weiteren zeigt auch die Fleuronnée-Initiale Cod. 405, Bl. 124r, die von der in Sign. 14820 tätigen Hand stammt, starke Ähnlichkeiten zur Buchstabenkörperfüllung der Ornamentalinitiale Cod. 405, Bl. 41v, sowie zum Binnenfeld Cod. 194, Bl. 27r. Ein weiterer Bezug zu Cod. 194 und zugleich Beleg für die Verbindung zw. Fleuronnée- und Deckfarbenhand ist die vierzeilige Fleuronnée-Initiale Sign. 14820, Bl. 47v3, die in der Art einer Ornamentalinitiale gestaltet wurde, wofür eine Deckfarbeninitiale wie Cod. 194, Bl. 45v (oder auch Cod. 405, Bl. 31v) als Vorlage gedient haben könnte (vgl. Rankenschlinge und Sitz des Goldpunktes). Der Versuch, eine Fleuronnée-Handschrift an die Farbigkeit eines mit Deckfarben ausgemalten Codex heranzuführen (durch Nuancierung: alle Farben auch in helleren bzw. blasseren Tönen eingesetzt), ist evtl. ein zusätzlicher Beleg dafür, dass der Florator auch Deckfarbendekor ausführte.

S. R.

E: Roter Samteinband über Holz. Neustift, 17. Jh. (?)
Samt insbes. an den Ecken und Kanten etwas abgerieben, Holz vereinzelt freiliegend. Kanten gerade, nach innen abgeschrägt. Schnitt golden gefärbt. Am Spiegel des VD und HD sowie am Recto des Vor- und am Verso des Nachsatzbl. weiße Papiertapete mit Rankendekor aufgeklebt, am Übergang von Spiegel zu Vor- bzw. Nachsatzbl. jeweils ein ca. 30 mm breiter Streifen schwarz gefärbt. Am Spiegel des VD Signaturschild (s. bei G).

G: Das Neustifter Wappen Bl. 4v lässt darauf schließen, dass die Hs. in Neustift hergestellt wurde. Hs. bei vorübergehender Aufhebung des Klosters 1807 nicht an die Universitätsbibliothek Innsbruck gelangt. Am Spiegel des VD Neustifter Signaturschild *14.820* (= wohl Numerus currens der Neustifter Stiftsbibl.).

L: Gschwend 86–88 (ohne Nennung der Sign.). – Lipphardt III 1086; VI 353, Nr. 629a (Sigle Neust^{5}). – Gozzi 548, Nr. 82. – R. Kay, Pontificalia. A Repertory of Latin Manuscript Pontificals and Benedictionals. Lawrence 2007, 108, Nr. 559. – Baroffio 324, Nr. 16721.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Sign. 14820

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 340.

(Ir–IIIr) leer.
(IIIv) Inhaltsverzeichnis.

1 (IVr–VIIIr) Vier Evangelien bei der Fronleichnamsprozession (von späterer Hand, s. bei S).
(VIIIv) leer.

2 (IXr–Xr) Gebete des Bischofs beim Anziehen der bischöflichen Gewänder (vgl. Bl. 76r–77v) (von späterer Hand, s. bei S). Gebet *Ad caligas* nur Titel, Text des Gebetes *Ad calceos*.
(Xv) leer.

3 (1r–85v) Rituale Neocellense mit Breviertexten. Vgl. Cod. 194 und Cod. 726.
(1r–2r) In nativitate dni (zusätzlich *Ad laudes*).

(2r–3r) In circumcisione dni.

(3r–4r) In epiphania dni.

(4r–12r) In purificatione BMV.
(5r) Benedictio candelarum. Tit.: *In die sancto post tertias sequitur Benedictio Cereorum.* – (10r) Processio candelarum. – (11r) Canticum Zachariae.

(12r–13r) In annuntiatione BMV.

(13r–24r) Dnca in palmis.
(13r) *In die palmarum ad processionem.* – (15r) *Exorcismus florum et frondium.* – (15v) *Benedictio palmarum.* – (18v) Praefatio. – (21r) Aspersio et thurificatio palmarum. – Distributio palmarum. – (21v) *In reditu.* – (22v) Adoratio crucis. – (23v) Canticum puerorum. – (24r) *In reditu ante altare oratio.*

(24v–27r) Fer. 5. in coena dni.
(24v) *In cena domini benedictio ignis.* – (25r) *Ad mandatum.*

(27v–35r) Fer. 6. in parasceve.
(27v) Adoratio crucis. – (30r) Depositio crucis (Gschwend 86). – (30v) Vesper.

(35r–43v) In vigilia paschatis
(35r) Benedictio ignis. – (37r) *In reditu canitur himnus Prudencii* (AH 50, Nr. 31). – (37r) Exsultet (nur Verweis). – (37r) Benedictio aquae. Mit Verweis auf Allerheiligenlitanei.

(43v–46r) Dnca Resurrectionis dni. (Gschwend 86–88).

(46r–47r) In vigilia ascensionis dni.

(47r–48r) Benedictio aquae in vigilia Pentecostes.

(48r–49r) In festo ss. Corporis Christi.

(49r–50r) In assumptione BMV.

(50v–51r) Augustinus.

(51r–52r) In nativitate BMV. Eingeschoben: (51v) Adrianus (Ad Matutinas) und (51v) Corbinianus (Ad Matutinas).

(52r–53r) In dedicatione ecclesiae.

(53r–v) De omnibus sanctis. Eingeschoben: (53v) Caesarius (Ad Matutinas).

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Sign. 14820

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 341.

(54r–v) In commemoratione omnium fidelium defunctorum. Mehrere Gebete, davon eines Ad Completorium. Eingeschoben: (54r) *In depositione beati Hartmanni.*

(55r–61r) Ordo paenitentiae.

(61v–63r) Einkleidung der Novizen.
Tit.: *De indutione novitiorum.*

(63v–69r) Profess.

(69r–70v) Ordo für die Aufnahme von Laien.
Tit.: *De fraternitate laicali.*

(70v–72v) Totenliturgie für die Konventualen.
(72v) Datierung *1578.*

(73r–76r) Accessus altaris (vgl. Jungmann I 354–355).

(76r–77v) Gebete des Bischofs beim Anziehen der bischöflichen Gewänder (vgl. Bl. IXr–Xr; Jungmann I 358ff.).

(77v–78r) Bischöfliche Segensformel (Jungmann II 551).
Tit.: *Sequitur benedictio post missam.*

(78r–79r) Gebete nach der Messe (Jungmann II 571).

(79v–83r) Collectae de tempore.
Tit.: *Sequuntur collecte seu orationes de tempore.* Für Dnca 3., 4., 5. post epiph., Septuages., Sexages., Quinquages., Dnca 1., 2. in Quadrages., Dnca 3. mit Collectae feriales, Dnca 4. mit Collectae feriales, Dnca passionis mit Collectae feriales, Dnca 8.–16., 19.–22. post pent.

(83r–85r) Collectae de sanctis.
Tit.: *Sequuntur Collecte de sanctis.* Für Philippus et Iacobus, Monica, Iohannes ante Portam Latinam, Gordianus et Epimachus, Nicomedes, Marcellinus, Erasmus, Bonifatius, Primus et Felicianus, Barnabas, Basilides et Cyrinus et Nabor, Vitus et Modestus, Marcus et Marcellinus, Eusebius, Hermes, Undecim milia virginum, Severinus, Amandus, Simon et Iudas (mit Oratio in secundis vesperis), Narcissus.
Vgl. Cod. 100, Bl. 97va–104ra mit ähnlicher Auswahl und Anordnung.

(85r–v) Versikel.
Tit.: *Sequuntur nunc versiculi communes per annum.* Enthält: *Sabbatinus diebus ad vesperas, in secundis vesperis. De apostolis ad vesperas, ad matutinas. De martiribus ad vesperas, ad matutinas. De uno martire sive confessore ad vesperas, ad matutinas. De virginibus ad vesperas, ad matutinas.*
(85v) Schlussschrift: *Laus Deo.* Darunter Schreibernennung (?): *F. H.*

4 (85v–86r) Nachträge (von mehreren Händen, s. bei S).
(85v) Drei Gebete:
De s. Pangracio. Presta quesumus omnipotens Deus ut qui beati Pangratii martiris tui natalicia colimus … (vgl. Corpus orationum Nr. 4520a, für Valentin).
Nereus et Achilleus. *Semper nos domine martirum tuorum Nerei et Achillei foveat …* (Corpus orationum Nr. 5465).
De s. Wolffgango episcopo. Exaudi domine preces nostras quas in sancti Wolffgangi confessoris tui atque pontificis solemnitate deferimus … (vgl. Corpus orationum Nr. 2479, für Marcellus).
(85v) Totengebet. *Quesumus domine ut anime famuli tui cuius obitus sive diem commemoramus sanctorum tuorum largiri digneris consortium et rorem misericordie tue perennis infundere. Per.*

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Sign. 14820

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 342.

(86r) Gebet. *Deus cuius misericordie non est numerus suscipe propicius preces humilitatis nostre et animabus que nobis in oracionem commendate sunt et qua utimur vel usi suus elemosinis quibus tui nominis dedisti confessionem remissionem cunctorum tribue peccatorum. Per* (Corpus orationum Nr. 1178).
(86r) Oratio de s. Floriano. *Deus qui nos annua beati Floriani martiris tui sociorumque eius gloriosa passionis solemnitate letificas* ... (vgl. Corpus orationum Nr. 1843, für Cyriacus).
(86r) Totengebet in anniversario. *Deus indulgentiarum domine da anime famuli* (daneben: *e*) *tui* (daneben: *e*) *cuius anniversarium depositionis diem et memoriam agimus refrigerii sedem quietis beatitudinem luminis claritatem.*
(86r) Versikel. *Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem.*
(86r) Gebet. *Domine Iesu Christe fili Dei vivi pone amaram mortem et passionem tuam inter animas nostras et misericordiam et districtum iudicium qui cum Deo patre et spiritu sancto vivis et* (Corpus orationum Nr. 1251).
(86v) leer.
(I*r–II*v) leer.

W. N. / U. S.

Sign. 15063

ANTIPHONARIUM

Perg. 197 Bl. 355 × 255. Wohl Neustift, 2. H. 15. Jh. (mit späteren Zusätzen).

B: Perg. stark abgegriffen, vereinzelt kleine Löcher und Nahtspuren. Am unteren Blattrand bisweilen Fehlstellen. Bl. 58, 76, 77, 138 und 193 am Blattrand beschnitten. Lagen: $(IV–1)^{7}$ + $(IV–1)^{14}$ + $(IV–1)^{21}$ + $5.IV^{61}$ + $(IV–1)^{68}$+ IV^{76} + $(IV–1)^{83}$ + $(II–2)^{85}$ + III^{91} + $(III–1)^{96}$ + $(IV–1)^{103}$ + IV^{111} + $(IV–1)^{117(118)}$ + $IV^{124(126)}$ +$III^{130(132)}$ + $5.IV^{169(172)}$ + $(IV–2)^{175(178)}$ + $(I+3)^{180(181)}$ + $(IV–1)^{187(190)}$ + $(IV–3)^{192(195)}$ + $I^{194(197)}$. Gegenbl. zu Bl. 7 als Spiegel auf dem VD aufgeklebt, Gegenbl. zu Bl. 8, 16, 65, 77, 84, 85, 95, 103, 114, 170, 171, 184, 188, 189, 190 herausgeschnitten (tw. Textverlust, s. bei Inhalt). Bl. 178–180 Einzelbl. Um die 14. und 19. Lage (Bl. 92 und 96, 125 und 130) Falz geschlagen, urspr. wohl Quaternionen. Am Lagenende bisweilen (Lagen 4–10, 17, 19, 21–23) Reklamanten. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh.; Fehler in der Zählung: 116, 121 und 169 doppelt angeführt. Bl. 21 Spuren, Bl. 92 und 110 Reste von Ledersignakeln.

S: Schriftraum 245/250 × 170/175, von zweifachen feinen Tinten- bzw. Blindlinien seitlich begrenzt: Spalte links jeweils für Notenschlüssel, Spalte rechts für Kustos verwendet. Zirkelstiche. Zehn rote Vierliniensysteme mit ebenso vielen Textzeilen auf feiner Tinten- bzw. Blindlinierung. Textualis formata (Textura). Zahlreiche Ergänzungen und Korrekturen von verschiedenen Händen in Tinte und Bleistift (bis ins 19. Jh.), zahlreiche Rasuren (s. bei Inhalt).

N: Gotische Choralnotation (mit Virga) auf vier roten Linien, c- bzw. f-Schlüssel, Kustoden. Reperkussionston mit einem ornamentalen Haarstrich. Vereinzelt schwarze Gliederungsstriche, insbes. am Schluss der einzelnen Gesänge.

A: Rote Durchstreichungen und Überschriften. Rote und blaue Lombarden, selten mit Punktverdickungen, meist in der Höhe einer Notenzeile. Bl. 1r rote Lombarde mit einfacher Aussparung, zwei Notenzeilen hoch. Bl. 5r–v (Ergänzung) schwarze Initialbuchstaben. Schwarze Cadellen, eine Notenzeile hoch, mit rotem Füllstrich (Bl. 1r und 2r Cadelle nachträglich weinrot konturiert) und schwarzem Fleuronnée von einer Hand, fallweise flüchtig ausgeführt: In den Binnenfeldern in der Regel Knospenformationen, bisweilen ausgesparte vereinfachte Blattformen oder Liniendekor; Konturlinien; als Besatz zumeist vereinfachter Perlenbesatz sowie häufig Profilköpfe, die an die Besatzköpfe des Hauptflorators der Neustifter Gradualien erinnern (Stirnwulst), Bl. 10v bärtiger Profilkopf, Bl. 53r weibliche Dreiviertelfigur.
Auch bei den (späteren) Ergänzungen einfacher Dekor von mehreren Händen: 1) Bl. 81v–83v, 84v–95v und z. B. auch über Rasur Bl. 97r: abwechselnd rote und blaue (Blau pastos aufgetragen) Lombarden (I-Lombarde mit kopfstempelförmigem Besatzelement, z. B. Bl. 87v) mit Punktverdickungen; 2) Bl. 96v schwarzes Fleuronnée, ebenfalls den Hauptflorator der Neustifter Gradualien imitierend; diese Hand ergänzte

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Sign. 14820

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35536